

Workshop “Modes of doing philosophy in early Roman imperial times”

Ort und Zeit: Bern, 15./16. Juli 2019, Haus der Universität, Schösslistrasse 5

15.7. 9:00 - 9:15 Begrüssung, Einleitung

Panel I

9:15-9:35 Popular Philosophy (Johan Thom/Stellenbosch)

9:35-9:55 Religious Philosophy (Rainer Hirsch-Luipold/Bern)

9:50-10:15 School Philosophy (Maximilian Forschner)

10:15–10:30 Diskussion

10:30-11.00 Kaffeepause

11:00-12.30 Workshop zu den drei Impulsen (mit Lektüre ausgewählter Passagen)

Mittagessen

Panel II

14:15-14:35 Philosophical Religion (Zlatko Pleše, UNC Chapel Hill/Bern)

14:35-14:55 Jewish Philosophy (Günter Stemberger)

14:55-15:15 Philon (Beatrice Wyss)

15:15 -15.45 Kaffeepause

15:45-16:45 Diskussion und Workshop zu den drei Impulsen (mit Lektüre ausgewählter Passagen)

16:45-17:00 Pause

Panel III

17:00-17:20 Christian Philosophy Ia: John and Philosophy (Troels Engberg-Pedersen)

17:20-17:40 Christian Philosophy Ib: John and Philosophy (Athanasios Despotis)

17:40-18:00 Plutarch (Peter Lötscher)

18:00-18:30 Diskussion

Abendessen

16.7. Panel IV

9:15-9:35 Christian Philosophy II: Why does Philosophy have such a Bad Reputation in Earliest Christianity? The legacy of Colossians 2 and 1 Corinthians 1 (Samuel Vollenweider, Zürich)

9:35-9:55 The Philosophy of the Church Fathers (Georgiana Huian)

9:50-10:15 Diskussion

10:15–10:45 Kaffeepause

10:45–12.30 Workshop zu den Impulsen (mit Lektüre ausgewählter Passagen)

Mittagessen und anschliessend Exkursion

Die Grundidee:

In den verschiedenen Forschungsdiskursen wird zunehmend gesehen und thematisiert, dass im ausgehenden Hellenismus und der frühen Kaiserzeit Philosophie und Religion in einem regen Austausch stehen. Gleichwohl gehen die Forschenden oftmals von unterschiedlichen Definitionen von Philosophie aus und wählen entsprechend ihr Corpus und ihren Forschungsgegenstand, wodurch die unterschiedliche Diskurse vielfach unverbunden nebeneinander stehenbleiben. Die Tagung soll den Auftakt einer Gesprächsreihe bilden, in der wir die unterschiedlichen Konzeptionen von Philosophie in Hellenismus und Kaiserzeit miteinander ins Gespräch bringen und die jeweiligen Definitionen von Philosophie an ausgewählten Texten erproben. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Rolle von Religion und Theologie im Kontext philosophischer Diskurse.

Die Arbeitsweise:

Erbeten sind keine abgerundeten Vorträge zu einem Spezialproblem aus dem jeweiligen Themenbereich, sondern Impulse, die die eigene Forschungsposition möglichst prägnant für das Gespräch zusammenfassen. Danach wollen wir diese Impulse im Workshop-Format diskutieren und anhand von ausgewählten Texten konkretisieren. Dazu sind die Vortragenden gebeten, 1-2 kurze, repräsentative Textausschnitte anzugeben, die wir in einen Reader zusammenfassen.

Fragen und Diskussionspunkte als Impuls:

- Haben wir es tatsächlich mit unverbunden nebeneinanderstehenden Konzepten von Philosophie zu tun? Oder eher mit unterschiedlichen Blickwinkeln auf ein- und denselben Gegenstand? Oder lassen sich die verschiedenen Konzepte unterschiedlichen Stadien innerhalb des philosophischen Curriculums zuordnen?
- An welche Community richten sie die jeweiligen religiös-philosophischen Konzepte?
- Lässt sich eine Entwicklung im Einfluss von religiösen oder theologischen Traditionen auf philosophische Darstellungen aufzeigen?
- ...